



P R E S S E I N F O R M A T I O N

DANTONS TOD

EINE THEATRALE INSTALLATION

nach Georg Büchner
Textfassung: Koen Tachelet

Am Ende des 18. Jahrhunderts fühlte sich das französische Volk nicht mehr von den Herrschenden vertreten. Das führte zu Revolutionen und Gegenrevolutionen. Auch heute, in Zeiten ungeheurer Krisen, kommen Forderungen nach Veränderung, Umbruch, nach neuen Modellen auf. Bietet die Demokratie Raum für radikale Veränderung oder brauchen wir eine Rebellion, sogar eine neue Revolution? Wer wären die Anführer*innen, und wie weit würden sie gehen, damit sich Utopie in Wirklichkeit verwandelt?

Genau diese Fragen stellt sich der junge Schriftsteller, Medizinstudent und politische Aktivist Georg Büchner 1834 in seinem ersten Drama, Dantons Tod. Das Stück spielt vor dem Hintergrund der Französischen Revolution, die nach der utopischen Energie der Anfangszeit ihre Unschuld verloren hat und mit äußerster Härte die „Guten“ von den „Bösen“ trennt. Büchner konzentriert sich auf die letzten Tage des Revolutionsführers Danton, der müde und desillusioniert zu dem Schluss kommt, jedes Streben nach einer besseren Welt müsse unweigerlich scheitern. Ihm gegenüber steht Robespierre, der immer noch an einen neuen, tugendhaften Menschen glaubt, auch wenn dieser nur mit endlosem Blutvergießen zu verwirklichen ist. Aus tiefer Verzweiflung fragt Büchner: Wie kommt es, dass eine einst vielversprechende Bewegung so hoffnungslos zum Stillstand kommt? Bleiben nur Vergnügungen, die für einen Moment die eigene Sterblichkeit vergessen lassen? Er blickt mit Entsetzen auf das Symbol der Revolution, die Guillotine, und fragt: „Was ist es, das in uns lügt, mordet, stiehlt?“

Regisseur Robert Borgmann zeigt mit einer jungen Generation von Spieler*innen, wie schwierig es ist, in unserer Zeit des radikalen Individualismus aus dem Privaten zu treten, auf die Straße zu gehen und eine Gemeinschaft zu bilden, geschweige eine Revolution zu entfesseln. Kennzeichnend für unsere Welt ist rasender Stillstand, ein Gefühl der Lähmung in einer sich beschleunigenden Welt. Was sich auf der Bühne öffnet, ist ein Labyrinth von Stimmen, Behauptungen und Widersprüchen, in dem jede*r – Zuschauer*innen wie Spieler*innen – sich einen Weg sucht, sich verliert und sich (hoffentlich) wiederfindet.

B E S E T Z U N G

Mit	William Cooper Marius Huth Risto Kübar Abenaa Prempeh Alexander Wertmann
Kind Büchner-Double Live Kamera	Tabea Sander / Elina Schäge Niels Hering Krzysztof Honowski
Cello Violine	Yiyang Zhao / Laura Isbert Prades Jae A Shin / Sungkum-Jennie Yang
Regie, Bühne, Komposition Kostüm Kostümmitarbeit Video Lichtdesign Dramaturgie Regieassistenz Bühnenbildassistenz Kostümassistenz Kostümhospitantz Soufflage Sprachcoaching Inspizienz Übertitelung	Robert Borgmann Birgit Bungum Cornelius Reitmayr Krzysztof Honowski Carsten Rüger Koen Tachelet David Goldmann / Albrecht Schröder Anita Ackva / Lena Felberbauer Lorna Sherry Angelina Plenker, Wian Alo Arian Schill Roswitha Dierck Ulrike Schaper / Nora Köhler Holger Rademacher / Gianluca Elbert
Premiere	02. September 2023, Schauspielhaus
Dauer	ca. zwei Stunden
Weitere Aufführungen	Sonntag, 03. September, 17.00 Uhr Freitag, 08. September, 19.30 Uhr (+ Einführung 19.00 Uhr) Donnerstag, 21. September, 19.30 Uhr (10-Euro-Tag) Donnerstag, 19. Oktober, 19.30 Uhr (+ Einführung 19.00 Uhr) Freitag, 27. Oktober, 19.30 Uhr (+ Einführung 19.00 Uhr)

Weitere Informationen: <https://www.schauspielhausbochum.de/de/stuecke/15130/dantons-tod>

B I O G R A F I E N

Robert Borgmann (Regie, Bühne, Komposition)

Robert Borgmann, geboren 1980 in Erfurt, studierte Bildende Kunst in London, Philosophie und Germanistik an der Universität Köln sowie Regie an der Hochschule für Schauspielkunst Ernst Busch in Berlin. Als Regisseur arbeitete er u. a. am Schauspielhaus Zürich, am Centraltheater Leipzig (in der Spielzeit 2011/2012 als Hausregisseur), am Schauspiel Köln, am Maxim Gorki Theater in Berlin, am Schauspielhaus Wien, am Schauspiel Stuttgart, am Berliner Ensemble und am Wiener Burgtheater. Seine Inszenierungen von Tschechows *Onkel Wanja* (2014, Schauspiel Stuttgart) und *die unverheiratete* von Ewald Palmetshofer (JA 2014, Burgtheater Wien) wurden mit Einladungen zum Berliner Theatertreffen ausgezeichnet. 2019 inszenierte er Samuel Becketts *Warten auf Godot* am Schauspiel Frankfurt und *Medea* von Hans Henny Jahnn am Schauspiel Köln. 2020 brachte er Elfriede Jelineks *Schwarzwasser* am Akademietheater Wien zur Uraufführung. In München war 2018 seine Adaption von Heinrich von Kleists Novelle *Die Verlobung in St. Domingo* im Cuvilliéstheater zu sehen.

Birgit Bungum (Kostüm)

Birgit Bungum, geboren 1980 in Lørenskog (Norwegen), studierte Architektur an der Royal Danish Academy of Fine Arts in Kopenhagen und arbeitet heute als Kostümbildnerin. 2012 zog Birgit Bungum nach Deutschland, wo Hospitanzen am Deutschen Theater Berlin, am Staatstheater Stuttgart und Schauspiel Köln folgten. Von 2013 bis 2015 arbeitete sie als Kostümassistentin bei den Bühnen der Stadt Köln, wo sie u. a. für Stefan Bachmann, Robert Borgmann und Matthias Köhler Kostüme entwarf. Seit 2015 arbeitet sie als freischaffende Kostümbildnerin für Theater und Film u. a. mit den Regisseur*innen Stefan Bachmann, Raphael Sanchez, Robert Borgmann, Therese Willstedt, Thomas Moritz Helm und Sabina Perry.

Cornelius Reitmayr (Kostümmitarbeit)

Cornelius Reitmayr ist Medienkünstler und lebt in Berlin. Nach einem Jahr am Zentrum für Kunst und Medientechnologie in Karlsruhe studierte er Theatertechnik in Berlin. Derzeit arbeitet er als freischaffender Künstler unter anderem bei Theater- und Filmproduktionen, in Zusammenarbeit mit Fotograf*innen und an persönlichen Projekten.

Krzysztof Honowski (Video)

Krzysztof Honowski, geboren 1986 in London (England), studierte zunächst Englische Literatur an der University of Cambridge. 2012 bis 2013 folgte ein Studium der Medialen Künste an der Slade School of Fine Art in London und von 2014 bis 2017 an der Kunsthochschule für Medien in Köln. Er arbeitet als Medienkünstler, sowie Videodesigner und Kameramann für Theater und Oper, u.a. am Schauspiel Frankfurt, Schauspiel Köln, an der Schaubühne Berlin und an der Staatsoper Unter den Linden. Seit 2009 arbeitet er europaweit an Performances, Screenings und Ausstellungen, u.a. in der Kunsthalle Düsseldorf, bei der Ruhrtriennale 2019, dem Jüdischen Museum Berlin, den 66. Kurzfilmtagen Oberhausen und dem Barbican London.

Koen Tachelet (Dramaturgie, Textfassung)

Koen Tachelet, geboren 1964 in Antwerpen, Belgien, war unter der Leitung von Johan Simons Dramaturg am Theater NTGent. 2010 folgte er Simons an die Münchner Kammerspiele. Tachelet arbeitete als Gastdramaturg u.a. an der Opéra Bastille Paris und der Nederlandse Opera Amsterdam. Zudem verfasste er zahlreiche Adaptionen von Nicht-Theatertexten beispielsweise von Romanen Houellebecqs und Filmskripten von Kieslowski/Piesiewicz.

William Cooper

William Cooper, geboren 1995 in Bad Tölz, absolvierte von 2005 bis 2011 ein Jungstudium an der Ballettakademie der Hochschule für Musik und Theater München sowie von 2014 bis 2018 seine Schauspielausbildung an der Otto Falckenberg Schule. Erste Gastengagements führten ihn an das Residenztheater und die Münchner Kammerspiele, wo er mit Regisseur*innen wie Trajal Harrell, Ulrich Rasche, Mateja Koležnik und Kevin Barz zusammenarbeitete. 2017 wurde er mit dem O.E. Hasse-Preis der Akademie der Künste in Berlin ausgezeichnet. Seit der Spielzeit 2018/2019 ist er Ensemblemitglied am Schauspielhaus Bochum.

Marius Huth

Marius Huth, geboren 1993 in Frankfurt am Main, studierte Sport und Lehramt an der Goethe-Universität in Frankfurt. Von 2015 bis 2019 absolvierte er ein Schauspielstudium an der Musik und Kunst Privatuniversität der Stadt Wien. Während des Studiums war er im Rahmen des Fidelio-Wettbewerbs Preisträger in der Sparte *Fidelio.Kreation*. Gastengagements führten ihn an das Burgtheater Wien, wo er 2017 in *Radetzky marsch* (Regie: Johan Simons) und 2019 in *Zelt* (Regie: Herbert Fritsch) spielte, und an das Volkstheater, wo er 2018 in *Der Kaufmann von Venedig* (Regie: Anna Badora) spielte. Neben seinen Rollen am Theater wirkte er in diversen Filmproduktionen mit. Seit der Spielzeit 2019/20 ist er Ensemblemitglied am Schauspielhaus Bochum.

Risto Kübar

Risto Kübar, geboren 1983 in Kose (Estland), studierte von 2002 bis 2006 Schauspiel an der Estnischen Musik- und Theaterakademie. Sein erstes Engagement hatte er von 2006 bis 2013 am Theater NO99 in Tallinn. Mit ihm war er auch an der internationalen Koproduktion *Three Kingdoms* von Simon Stephens (Regie Sebastian Nübling) beteiligt, die ihn auch an die Münchner Kammerspiele führte. Dort war er von 2014 bis 2015 Ensemblemitglied, anschließend bis 2018 am NTGent. Er arbeitete mit Regisseuren wie Johan Simons, Benny Claessens und Florian Fischer zusammen. Für seine Darstellung in *Orpheus steigt herab* von Tennessee Williams (Regie Sebastian Nübling) wurde Risto Kübar von der Fachzeitschrift Theater heute zum Nachwuchsschauspieler des Jahres 2013 gewählt. 2016 erhielt er einen Arlecchino als bester Schauspieler für seine Rolle in *Dit zijn de namen* nach Tommy Wieringa (Regie Philipp Becker). Seit 2018 ist er Ensemblemitglied am Schauspielhaus Bochum.

Abenaa Prempeh

Abenaa Prempeh, geboren 1994 in Hannover, absolvierte das Studium Gesang/Musiktheater in Leipzig und Florenz. Anschließend studierte sie von 2020 bis 2024 Schauspiel und ab 2022 Gesang im Master an der Universität Mozarteum in Salzburg. Erste Gastengagements führten sie schon während ihres Studiums an die Landesbühnen Thüringen, die Oper Leipzig sowie das Stadttheater Konstanz. Ab der Spielzeit 2023/2024 ist sie festes Ensemblemitglied am Schauspielhaus Bochum.

Alexander Wertmann

Alexander Wertmann, geboren 1997 in Schwerin, schloss 2021 sein Schauspielstudium an der Hochschule für Schauspielkunst Ernst Busch in Berlin ab. Er wuchs in München auf und sammelte in der Kinder- und Jugendtheatergruppe Lo-Minor seine erste Theatererfahrung. Danach war er mehrere Jahre Mitglied der *Gärtnerplatz Jugend* und am Jungen Resi des Münchner Residenztheaters. In dem von Arkadij Khaet und Mickey Paatzsch produzierten Kurzfilm *Mazel Tov Cocktail* spielt er seine erste Filmhauptrolle. 2020 erhielt er den O.E. Hasse-Preis der Akademie der Künste für herausragende Begabungen. Seit der Spielzeit 2021/2022 ist er Ensemblemitglied am Schauspielhaus Bochum.

P R E S S E F O T O S



William Cooper
© JU Bochum



Krzysztof Honowski, Abenaa Prempeh, William Cooper (v. li.)
© JU Bochum



Marius Huth, Krzysztof Honowski, Yiyang Zhao (v. li.)
© JU Bochum



Yiyang Zhao, Krzysztof Honowski, Niels Karlson Hering, Risto Kübar, Jae A Shin (v. li.)
© JU Bochum



Marius Huth (vorn)
© JU Bochum



Marius Huth (vorn)
© JU Bochum



Dantons Tod
© JU Bochum



Marius Huth
© JU Bochum



Abenaa Prempeh
© JU Bochum



Marius Huth, Abenaa Prempeh (v. li.)
© JU Bochum



Dantons Tod
© JU Bochum



Marius Huth, Alexander Wertmann, Yiyang Zhao (v. li.)
© JU Bochum



Alexander Wertmann, Marius Huth, Risto Kübar, William Cooper (v. li.)
© JU Bochum



Alexander Wertmann, Marius Huth, Risto Kübar (v. li.)
© JU Bochum



Marius Huth, William Cooper, Abenaa Prempeh (v. li.)
© JU Bochum



Alexander Wertmann, Abenaa Prempeh (v. li.)
© JU Bochum



Dantons Tod
© JU Bochum



William Cooper
© JU Bochum



William Cooper, Alexander Wertmann, Risto Kübar (v. li.)
© JU Bochum



Risto Kübar, Marius Huth, William Cooper (v. li.)
© JU Bochum



Alexander Wertmann, Risto Kübar (v. li.)
© JU Bochum



Risto Kübar, William Cooper, Alexander Wertmann (v. li.)
© JU Bochum



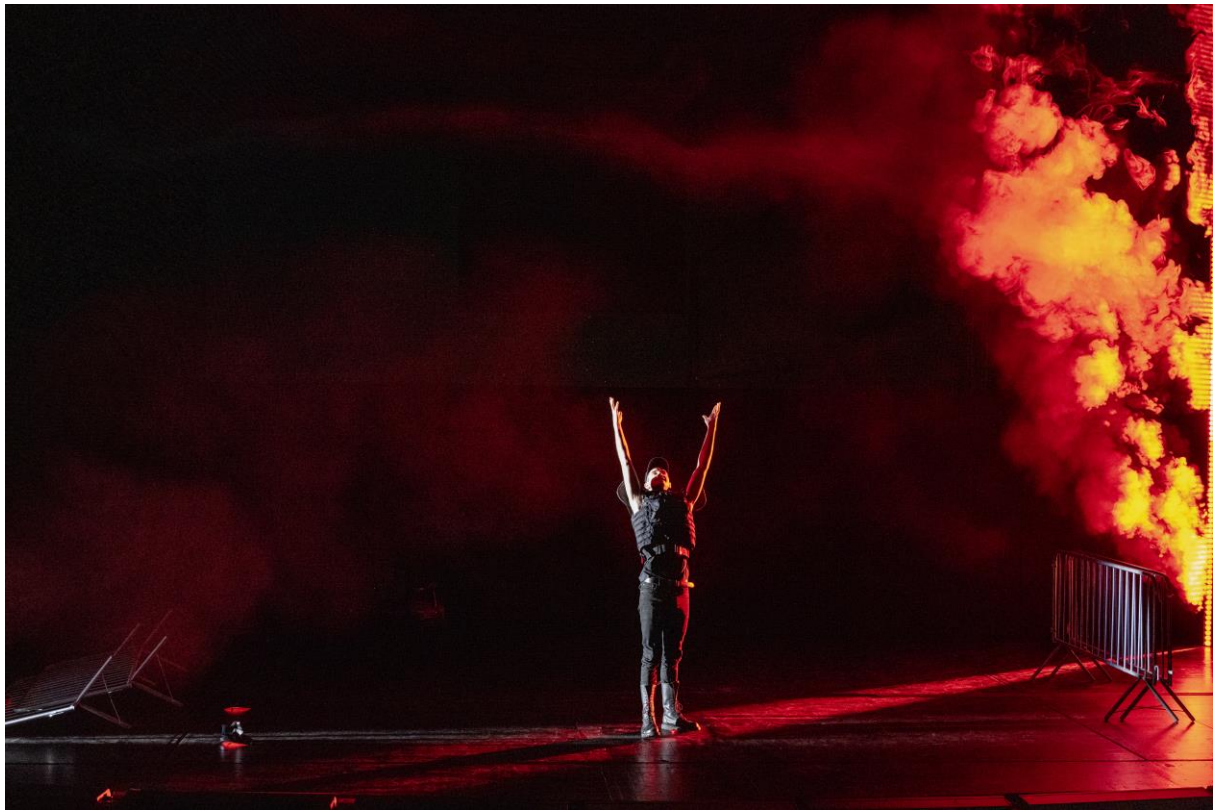
Risto Kübar, William Cooper (v. li.)
© JU Bochum



Risto Kübar, Alexander Wertmann (v. li.)
© JU Bochum



William Cooper
© JU Bochum



William Cooper
© JU Bochum



Marius Huth, Alexander Wertmann, William Cooper, Abenaa Prempeh (v. li.)
© JU Bochum

Sie finden in unserem Pressebereich

- Pressemedien (Fotos, Audio)
- Pressemitteilungen
- Programmdownloads
- Pressekits



<https://www.schauspielhausbochum.de/de/presse>

Bildrechte

Bilder sind im Rahmen der aktuellen Berichterstattung über Produktionen des Schauspielhaus Bochum soweit nicht anders angegeben honorarfrei verwendbar. Bitte beachten Sie die Hinweise zum Copyright in den einzelnen Bildbeschreibungen.